



Teilnahme von Equality-Paaren auf DTV-Turnieren - Erläuterungen

Ab dem 1. Januar 2026 dürfen DVET-Paare an offenen Turnieren und Ranglistenturnieren des Deutschen Tanzsportverbands (DTV) starten. Nach Abstimmung zwischen den Präsidien von DVET und DTV hatte die Sportkommission des DTV in seiner Sitzung 06-2025 am 24.09.2025 den folgenden Beschluss gefasst: „[Einführung eines Pilotbetriebes zum Start von Equality-Tanzpaaren auf DTV- Turnieren](#)“.

Für die Equality-Paare gelten in der zweijährigen Pilotphase (01.01.2026 – 31.12.2027) dabei die bestehenden DTV-Regeln. Der Start erfolgt in der Pilotphase grundsätzlich gemäß den Regeln für den Grenzverkehr mit wenigen, klar definierten Anpassungen. Im Folgenden werden die Regeln des DTV für die Pilotphase (*kursiv*) näher erläutert sowie das Vorgehen zum Erlangen einer Startberechtigung beschrieben:

1. Regel: Abschnitt F Teil I Absatz 5.2.2.1 wird für die Pilotphase um „Paare des DVET“ erweitert – damit gilt für die DVET-Paare die Einschränkung der Startmöglichkeit auf „bei offenen Turnieren und Ranglistenturnieren“.

Erläuterung: Die Teilnahmemöglichkeit für Equalitypaare gilt ausschließlich in offenen Turnieren und Ranglistenturnieren. Ausgeschlossen ist jedoch die Teilnahme an Meisterschaften (Landes-, Regional- oder Deutschen Meisterschaften) und internationalen Turnieren (z.B. WDSF). Die Teilnahmemöglichkeit bedarf keine individuelle Entscheidung von Seiten der Ausrichter*innen. Die Möglichkeit gilt ausschließlich für Paare, bei denen beide Tänzer*innen mind. 18 Jahre alt sind. Maßgebend ist im DTV das Alter zum 31.12. des Jahres, nicht – wie beim DVET - das Alter zum Datum des jeweiligen Turniers.

2. Regel: Abschnitt F Teil I Absatz 5.1.2 („Mehrfache Partnerbindung zur gleichen Zeit ist unzulässig.“) gilt auch für die DVET-Paare – auch in unterschiedlichen Turnierarten.

Erläuterung: Die Equalitypaare dürfen ausschließlich mit einem*einer Partner*in tanzen, d.h. mit einem*einer Partner*in für Standard und Latein. Auch DVET-Tänzer*innen, die bereits mit einer aktuellen DTV-Startberechtigung in der ESV registriert sind, dürfen nicht im Rahmen dieses Pilotbetriebes als DVET-Paar starten. Diese Tänzer*innen müssten sich für eine*n Partner*in entscheiden.

3. Regel: Abschnitt F Teil I Absatz 5.1.1 („Die Tanzpartnerschaft muss im ESV-Portal eingetragen sein.“) gilt auch für die DVET-Paare.

Erläuterung: Die DVET-Paare beantragen eine Startberechtigung mit dem auf der DVET-Seite bereitgestellten Formular bei dem*der Sportwart*in des DVET. Die Startberechtigung wird inkl. Festlegung der Startklasse (siehe nächster Punkt) erteilt¹. Nach erteilter Startberechtigung und Mitteilung durch den DVET kann das Paar einen

¹ Die Startberechtigung wird an das Paar, den*die Sportwart*in des DTV-Vereins sowie des LTV (falls das Paar Mitglied in einem DTV Verein ist) sowie an die Sportverwaltung des DTV gesendet.

**DVET**Deutscher Verband für
Equality-Tanzsport e.V.

Grenzverkehrszugang über die ESV im DTV beantragen. Dabei ist die vom*von der DVET Sportwart*in genehmigte Startklasse anzugeben. Nach Registrierung in der ESV wird der DTV über das System automatisch über diese informiert und kann die vom Paar angegebene Einstufung über die Meldung des DVET auf Richtigkeit prüfen. Zwischen Antrag und erfolgreicher Registrierung muss mit einem Zeitraum von mindestens 14 Tagen gerechnet werden (sofern keine Rückfragen notwendig werden). Die korrekte Altersgruppe wird von dem*der DVET Sportwart*in² oder alternativ von dem*der Sportwart*in des DTV-Vereins des Paares³ mittels eines geeigneten Ausweispapiers (Personalausweis) geprüft.⁴ Mit der Registrierung wird auch eine elektronische ID des DTV vergeben (analog zu den ID für Grenzverkehrspaare), mittels derer die Paare die Anmeldung zu den Turnieren (offene Turniere und Ranglistenturniere) vornehmen⁵.

4. Regel: Abschnitt F Teil I Absatz 5.2.1.2 wird dahingehend geändert, dass die Zuordnung der DVET-Paare zu Startklassen des DTV durch die*den DVET-Sportwart*in in Abstimmung mit dem*der LTV-Sportwart*in (aus dessen Land das Paar kommt) erfolgt. (Bei Paaren, die sich nicht eindeutig einem LTV zuordnen lassen, ist möglichst mit beiden LTV-Sportwarten*Sportwartinnen abzustimmen.)

Erläuterung: Die Startklasse wird auf Vorschlag der Paare (Angabe und Begründung in dem Antrag zur Startberechtigung) durch die*den Sportwart*in des DVET in Abstimmung mit dem*der LTV-Sportwart*in über die Startberechtigung (s.o.) festgelegt. Dabei werden die auf Equality-Turnieren regelmäßig erreichten Startklassen in den letzten zwei Jahren berücksichtigt (bspw. auf Basis der Informationen im DVET-Ergebnispass)⁶. Damit eine geeignete Basis für die Einstufung vorliegt, müssen die Ergebnisse des Paares aus mindestens zwei Equality-Turnieren vorliegen. Die Klassen werden nicht unbedingt buchstabengleich übernommen, sondern die Besonderheiten der verschiedenen Klasseneinteilungen vor allem unter Berücksichtigung der Altersgruppe des Paares im DTV beachtet. Für Finalist*innen der A-Klassen auf DM/EM/WM kann der Start in der S-Klasse erfolgen.⁷ Bitte beachtet, dass für die Klassen E, D und C Schrittbegrenzungen und Figurenkataloge gelten, die zwingend zu beachten sind. Bitte stimmt Euch rechtzeitig mit Euren Trainer*innen ab, ob ggf. die Choreo anzupassen ist.

² Auf Basis einer eingereichten Kopie eines Ausweisdokumentes

³ Das Ausweisdokument muss in dem Fall nicht an den DVET gesendet werden. Die Angabe ist nach Prüfung des Original-Ausweisdokumentes von dem*der Sportwart*in des DTV-Vereins des Paares explizit per Mail zu bestätigen.

⁴ Ab der Altersgruppe HGR II können Equality-Paare auch bei Turnieren der nächstjüngeren Altersgruppe starten.

⁵ Anders als bei DTV-Paaren aber analog zu den Paaren des Grenzverkehrs müssen die Sportwarte*Sportwartinnen des DTV-Vereins den Start auf den Turnieren nicht freigeben.

⁶ Früherer Ergebnisse aus DTV-Turnieren werden in der Regel nicht berücksichtigt. Somit bedarf es keinen Rückstufungsantrag in dem Fall, dass eine untere Startklasse ggü. der bisherigen DTV-Klasse angestrebt wird (sofern dies durch bisherige Ergebnisse auf Equality-Turnieren belegt werden kann).

⁷ Es wird eine allgemeingültige und transparente Systematik angestrebt. Diese soll perspektivisch auf Basis der Erfahrungen innerhalb der Pilotphase erarbeitet werden, und frühestens bei einer möglichen Überführung in den Regelbetrieb, nach Zustimmung durch die Gremien des DTV, zu Anwendung kommen.



DVET

Deutscher Verband für
Equality-Tanzsport e.V.



5. Regel: Die DVET-Paare erhalten – analog zu mittanzenden ausländischen Paaren – keine Punkte und Platzierungen und können somit nicht gemäß Abschnitt F Teil I Absatz 7 auf- oder absteigen. Sofern die Notwendigkeit erkannt wird, kann auf Initiative des*der DVET-Sportworts*Sportwartin eine Neueinstufung gemäß Absatz 7.5 erfolgen.

Erläuterung: Grundsätzlich erfolgt für DVET-Paare die Einstufung auch nach dem Start auf DTV-Turnieren auf Basis der regelmäßig erreichten Startklassen auf Equality-Turnieren. Die Entscheidung kann somit angepasst werden, wenn die Paare in den Equality-Turnieren entsprechend o.g. Regel regelmäßig eine höhere/niedrigere Klasse erreichen. Zusätzlich informiert die*der Sportwart*in des DTV die*den Sportwart*in des DVET über die Turnierergebnisse der Equality-Paare, damit die*der Sportwart*in des DVET die Einstufung bei Bedarf anpassen kann.

Hinweis: Als Sieger*innen einer Startklasse haben auch Equalitypaare gemäß Abschnitt F Teil I Absatz 6.6.1 das Recht, am selben Tag in der nächsthöheren Startklasse der gewonnenen Startgruppe innerhalb derselben Turnierveranstaltung zu starten, wenn die Form der Turnierabwicklung es gestattet.

6. Regel: Die Regel zur Paardefinition gemäß Abschnitt E Absatz 6.14 wird für die DVET-Paare im Rahmen dieses Piloten modifiziert: Ein Paar im Sinne dieses Pilotbetriebes besteht aus zwei Frauen* oder zwei Männern*, die beide Mitglied im DVET sind.

Erläuterung: Die Teilnahmemöglichkeit gilt allein für Equalitypaare, bei denen beide Tänzer*innen Mitglied im DVET sind. Das wird in der Regel über die Mitgliedschaft in einem Tanzsportverein erfolgen, der seinerseits Mitglied im DVET ist ([Mitgliedsvereine im DVET](#)). Möglich ist aber auch die persönliche Mitgliedschaft im DVET ([Mitgliedsantrag](#)).⁸

7. Regel: Die DTV-Kleiderordnung ([Anhang 1](#)) gilt für die DVET-Paare im Rahmen dieses Piloten unverändert – mit folgender Besonderheit: Die Teilnehmenden können jeweils eine der beiden vorgeschriebenen Kleidungsvarianten wählen.

Erläuterung: Die Kleiderordnung schreibt u.a. das Bedecken der Intimzonen vor, eine zurückhaltende Bekleidung für die unteren Startklassen sowie Farbvorgaben für Männer für alle Startklassen. Bspw. ist die Farbe von Anzügen und Fräcken mit schwarz oder mitternachtsblau vorgeschrieben. In allen Startklassen ist die Kleidung der niedrigeren Klassen erlaubt. Für DVET-Paare gilt folgende Wahlfreiheit: zweimal Herrenkleidung, zweimal Damenkleidung, einmal Herren- und einmal Damenkleidung. Wir gehen davon aus, dass in der Regel eine Anpassung der Kleidung beim Start auf DTV-Turnieren erforderlich ist. Wir empfehlen dringend, sich vor einem Start mit Euren Sportwart*innen im Verein oder im LTV in Verbindung zu setzen, um zu klären, ob Eure Kleidung den Vorgaben entspricht. Bitte nehmt die Vorgaben sehr ernst. Es droht ansonsten eine Disqualifizierung.

⁸ Paare aus Ländern des Grenzverkehrs können nur dann an den DTV-Turnieren teilnehmen, wenn sie Mitglied im DVET sind und somit als DVET-Paare starten.



DVET

Deutscher Verband für
Equality-Tanzsport e.V.



8. Regel: *Bezüglich der Rollenaufteilung bei Equality-Paaren wird für die Pilotphase keine beschränkende Regelung für Equality-Paare eingeführt. Somit können die Rollen (führend oder folgend) frei gewählt werden und innerhalb eines Tanzes wechseln.*

Erläuterung: Bitte nutzt diese wunderbare Möglichkeit, die nicht selbstverständlich ist. Die Rollenwahl kann unabhängig von der Kleiderwahl gewählt werden.

Schlusswort:

Wir haben in der Diskussion mit dem DTV eine große Offenheit ggü. den Equality-Paaren erfahren. Der DTV zeigt sich mit den Regelungen für das Pilotprojekt als großzügiger „Gastgeber“. Bitte verhaltet Euch als gute und angenehme Gäste. Dazu gehört selbstverständlich, dass die Regeln des DTV ohne große Diskussion akzeptiert werden. Bitte habt auch Verständnis dafür, dass es für Equality-Paare keine Besserstellung gegenüber DTV-Paaren geben kann. Die Regelungen für die Pilotphase bietet bestimmt zahlreiche Schlupflöcher. Bitte sucht diese nicht! Das würde vor allem dafür sorgen, dass die Regeln zukünftig strenger werden – oder schlimmstenfalls, dass die Bereitschaft der Fortführung des Pilotprojektes in eine Regelphase in Frage gestellt wird.

Und: Bitte vergesst nicht, dass die Freiheiten, die Ihr vom Equality-Tanzsport kennt, eben genau dort ausgelebt werden können. Wir freuen uns auf alle, die im DTV tanzen und dem Equality-Tanzsport treu bleiben.